

Fragen und Anregungen zum Hochwasser 17,06,2013 KA

Politiker reden immer davon daß Hochwasser Naturkatastrophen sind.

Das sagen sie nur deswegen weil sie dann als sehr großzügig dastehen wenns Hilfeleistungen versprechen.

Ich will jetzt nicht auf die Vergangenheit schimpfen, daß man da zuviel und zu nah an Flüssen gebaut hat, oder wir zuviele Abgase produziert haben usw usw. -

Entscheidend ist was man jetzt ab sofort für die Zukunft macht.

Was man ab sofort und ab morgen umsetzen kann ist daß die Dämme befahren werden - soweit natürlich der Breite wegen möglich. Alle Dämme die gebrochen sind – auf denen ist nicht gefahren worden.

In Zukunft muß man das Wasser in den Bergen zurückhalten, - es kann und darf nicht sein daß das selbe Wasser 10 bis 15 x einen Schaden verursacht.

Garmisch-Partenkirchen und Eschenlohe sind nur deswegen diesmal davongekommen weil es auf der Zugspitze geschneit hat und weil ab Samstag ein Westwind die Wolken entlang der Alpen schob.

Aber trotzdem ist es auch im Loisachtal nicht ohne Schäden geblieben.

Feuerwehreinsätze, Zug konnte keiner fahren, die Straßen B 2 und Schwaiganger waren gesperrt, das sind 10Tausende € Schäden, egal ob von Gemeinde, Landkreis, Land, Bund, privat oder Firmen.

z.B. is die B 2 im Jahr zwischen 3 und 8 Tage gesperrt, da fahren am Tag zwischen 10 und 30000 Autos, diese machen zwischen 30 und 50 km Umweg.

Da hört man von den Naturschützern nie etwas ?!?!?!?

Im Loisachtal wohnen lauter brave Leut, - die lassen sich dies alles gefallen.

Warum formieren sich die Bürgermeister nicht und fordern :

z.B. eine Höherlegung der B2 und der Straße von Schwaiganger. -

Bei uns wurden die letzten Jahre immer nur dafür gesorgt daß das Wasser schneller Richtung Passauf fließt. Ob in Garmisch-Partenkirchen, Oberau oder Eschenlohe

Was sagt eigentlich der Bayrische Rechnungshof zu dem Ganzen ?

Kommt dies alles auch einmal im Schwarzbuch vor ?

Also suchen wir doch miteinander nach Lösungen wie man dies in Zukunft verhindern kann.

Wir vom Hochwasserschutz naturnah an der Loisach haben einige Vorschläge :

An den Loisachzuflüssen an natürlichen Engstellen Querdämme mit dem dort vorhandenen Material mit Drosselstrecke aus Profilstahlfertigteilen. Dafür werden weder Gründungs- noch Schalarbeiten erforderlich.

Die Wasserrückhaltung dauert maximal 3 bis 4 Tage, sodaß an der überfluteten Hochgebirgsnatur keine unumkehrbaren Schäden entstehen.

Kann man nicht auch das Moos besser Nutzen ?

Wir haben detaillierte Vorschläge und Berechnungen.

Fragen Sie uns - wir antworten gerne. Hochwasser sind verhinderbar !!!!

Auf interessante Gespräche freut sich die **InteressenGemeinschaft**

Hochwasserschutz naturnah im Loisachtal Armin Krattenmacher

Bartlmähühle, 824 41 Ohlstadt / GAP 08841 7244 Fax 08841 79094, info@hochwasserschutz-naturnah.de
www.hochwasserschutz-naturnah.de